



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Robert Brannekämper, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alex Dorow, Dr. Ute Eiling-Hütig, Dr. Stephan Oetzinger, Franz Josef Pschierer, Helmut Radlmeier, Andreas Schalk CSU,**

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Dr. Hubert Faltermeier, Kerstin Radler, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Drs. 18/10139, 18/14885

Wissenschaftsfreiheit stärken

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. bei den bayerischen Universitäten und Hochschulen abzufragen, ob Handlungskonzepte bestehen, um schnell und effektiv auf Störungen von Lehrveranstaltungen und wissenschaftlichen Vorträgen zu reagieren. Sind solche Konzepte vorhanden, wird der Austausch entsprechender Konzepte zwischen den Hochschulen untereinander im Rahmen eines Best-Practice-Prozesses gefördert.
2. neben einer Entwicklung zu einer Hochschule der Initiative und der Eigenverantwortung (gerade in den Bereichen technischer Fächer) weiterhin sicherzustellen, dass an den Hochschulen auch Grundlagenforschung und die Suche nach zweckfreien Erkenntnissen im Sinne Humboldts als wesentliche Säulen der Wissenschaft verankert bleiben.
3. in Anbetracht einer teilweise Fakten-manipulierenden und wissenschaftsfeindlichen Atmosphäre in sozialen Netzwerken und kleineren Teilen der Gesellschaft die Hochschulen durch geeignete Maßnahmen und im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel in ihren Möglichkeiten zu stärken, wissenschaftliche Prozesse und Diskurse künftig auch medial noch besser begleiten und vermitteln zu können.

Die Präsidentin

I.V.

Karl Freller

I. Vizepräsident